

Heilbronn

Flein.

24

Oberamt : Heilbronn .

Gemeinde : Flein .

E158

Beantwortung des Fragebogens

für die

Sammlung

volkstümlicher Überlieferungen

in

Württemberg .

— 1906 —

Als Konferenz - Aufsatz

bearbeitet von

Arn. Färber, Pfälzler.

W 7

0+6

261

Einleitende Bemerkungen:

Nachdem mir Ende des vorigen Jahres durch das Reg. Bez. - Schil. Inspektoral die Fragebogen übermittelt worden, habe ich da u. das nachgefragt und geprüft und allerlei erfahren. Wenn es euch nicht viel ist, was ich bis jetzt mitteilen kann, so dürft ihr einige Aufmerksamkeiten sein; u. es steht euch zu erwarten, daß ich zu dem nächsten Frühjahr eine besondere Frage nach eurem Befinden veröffentlichen werde. Ich hoffe bei dem das bis jetzt Gefundenen wieder mit dem Bemerkten, daß ich hoffentlich einige Nachträge einpenden werde.

I. Sitte und Brauch:

1. Alltagsleben:

I, 1)

1. Im Alltagsleben wohnt man auf wenig an die vorgangenen Zeiten. Die jährigen Einkünfte zählten früher von 4 Wfr, Winter von 6 Wfr anzuweisen. Die Arbeiter, denen wir ziemlich viele haben und diese fast in gegenwärtig Markt zuwinkt, haben das ganze Jahr etwa um  $\frac{1}{2}$  5 Wfr auf, um rechtzeitig zum Beginn der Tagelohn (um 6 Wfr) in die Arbeit oder Dienst zu sein. Man wird von den arbeitsfähigen, gewöhnlich von 10-12 Kindern, das Essen im "Gasthof" gebraucht.

Die besten u. Weingärten bilden weiter die Hauptkraft der jährigen Bevölkerung. Im Juni ist 11 Wfr die Zeit der Wittgen. Das Stück wird gewöhnlich etwa um 6 Wfr eingewonnen, das Abendessen um 7 Wfr, auf 8 Wfr, je nach Jahreszeit und Beschäftigung.

Die Dornwälder werden mit landwirtschaftlichen Gerätschaften ausgefüllt. Wagen sind klein, Pferde sind klein u. a. - gegen den Herbst, wenn die Arbeit im Herbst ist, vereinigen sich die Leute und führen u. Löhne zum Fabrik = finden. Gute Freunde u. Nachbarn helfen bei der gegenständig Arbeit, so daß man da, wenn dort "Fabrik eig'ig" findet" wird. Dabei wird gefestigt und erzählt und "finden" gemacht (Gast).

Am den Winterabenden spielen viele Leute, besonders aber die Jungen, im "Voritz" zu spielen. Es ist das das Überbleibsel der im Frühjahr Zeit für den finden "in", "Küchlein" zu geben!

I, 1)

Das "Küchelrad" (es waren einige Kinder, getrieben  
auf einem runden Dreifelder) vorzüglich die letzten Figuren.  
Die "Märkte" (Festum u. Feste), die "Lohn" (Lohn),  
Spielhaus, unter anderem, meisten Witz u. s. f.

Fest geht man in 3 Wochen: Gute Bekannte kommen  
bis ins Abend in irgend einem Haus für 16 Bekannte  
Kostet. Da vorzugsweise (Vorfahrt) (Vorfahrt)  
steht, da wird gestrichelt, gefächelt, gefächelt u. s. f.  
viel, gefächelt, eigentlich vorzüglich, aber nicht ganz  
u. s. f., sondern - solche die nicht da sind. Auf die  
Fest (Lohn) haben für Woch, das sind immer  
die letzten die betreffenden Haupt dabei.

Da wird auch geklatscht, gestrichelt, gemacht, gefächelt,  
das geht auch, unter anderem gibt es ein Häufchen auf  
den Klängen immer "Mündelzug" (Mündelzug).  
Dies "Häufchen" beim Kopf u. Brust ist mir bis jetzt  
nicht bekannt geworden.

2. Fest- u. Feiertage :

2. Grundsätzlich der Fest u. Feiertage ist folgendes zu be-  
merken. In der Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.)  
werden von manchen abgeleiteten letzten Zwickeln  
zusammen. In die Richtung der Einanderform der  
geistlichen Lage erhalten "Zwickel" (Zwickel) (Zwickel)  
Bald gefächelt. Für jeden der zwölf Monate wird immer  
"Büchel" (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel)  
mehr oder weniger "Büchel" (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel)  
betreffenden Monat zu erwarten, das er mehr  
"Büchel" (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel)  
"Büchel" (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel) (Büchel)

Der Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
in einem benachbarten Ort, wo ordentlich  
gezeigt wird.

Der Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
aber lediglich eine Klageform der Klageform  
in Gießen.

Zu Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
(Fest) der "Fest" (Fest) (Fest) (Fest) (Fest) (Fest)  
Festfesten.

Ganz besonders bedeutend ist der Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.)  
Der demselben "u. s. f." (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
der "Fest" (Fest) (Fest) (Fest) (Fest) (Fest) (Fest)  
das zu Wein, Kopf, Bier (zu dem dem Festgang)  
das wird gezeigt u. gezeigten bis - ja bis oben  
Kluge mehr zeigen u. nach sitzen kann.  
Der der Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
"Kluge" (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge)  
viel, Kluge (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge)  
besonders "Kluge" (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge)  
zu "Kluge" (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge)  
"Kluge" (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge)  
Kluge (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge) (Kluge)  
sich bezieht, u. s. f. (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
Pouffieren u. u. s. f. (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
andere Klugeform.

Der der Grundsätzlich (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.) (u. s. f.)  
ging in festem

I, 2)

\* Festsung = Festsung



I 3)

Liebes- u. Eheleben

Der vielen gleichen Familiennamen wegen ist es aber fast üblich, den Vornamen mitzuberichten, ja bei manchen Namen wird noch die Jungfräulichkeit der Abstammung nötig. J. L., Karl Löffler, Jakobs Pöschl oder, Wilhelm Gottlob Korduland, Friedrich Pöschl w. a.

Besonders beliebte Namen sind: Karl, Fritz, Ernst, Albrecht, Wilhelm, Gottlob; Anna, Luise (Luisa), Maria (Wilhelmina), Elise, Pauline (Paula) Bauckh. - Das à la suite sind sehr häufig.

Verlobung: Gewöhnlich wird dem Jüngling von Verwandten Freunden, eine Hochzeit "d. h. getraut" oder mit der v. j. eine Festin "angeordnet" gemacht. In die Jungfrau vom Ort, so ist am Posttag, nachmittags-Gezinsgängen, oder Winter in der Nacht, vielfach Galagang zu den Nachbarn, oder wässigen Schwärzen, meist der Jüngling an Versagen d. a. d. Winterabend, besetzt ("so fast a Maile"), wobei oft warte Wege nicht gefahrt werden.

Wollt aus Lyriken gehen, so heißt der Jüngling mit der Eltern in der Gewissheit, der Fall der Verlobung steht. Dabei wird wieder die Ringgabe, die Verlobungsbüchlein über Vermögen, Aufstand in Hofzettelstücken gegeben.

Der beliebteste Hochzeitstag ist der Donnerstag, andere dem finden die Hochzeit am Samstag statt.

Bei der Hochzeit wird hier viel geschossen, teilweise sogar mit einem Schießpulver ("Schießpulver").

Gewöhnlich wird die Hochzeit im Hofstall gefeiert. Nachmittags wird ein gemeinsamer Gezeigang gemacht, am folgenden Tag ein "Aufschlag" in ein Haus abgeben. \* (Brotbacken im Hof)

† Der Fingerring der jungen Frau findet sich & Wapen auf der Hochzeit, während welcher Zeit sie die "Aufstand" provokiert, wieder hier die Wapen, bei der Wapen bis dahin noch bei Frau stehen.

In die junge Frau von außerhalb, so findet ein Fingerring, bei welcher Zeit die "Aufstand" mitzuberichten zu der Absicht. Der Aufstand wegen ist gegenwärtig nicht mehr betrügend, wie die früher eine Bitte geschon sein will.

Der Abend bringt, falls der Mann Mittelst. p., ein Gesang vor ihm ein "Händchen" (Singt Chorus), an welcher Zeit eine Bewirtung der Jünger im Hofstall auftritt.

\* Neben den Hofzettelstücken (Gastgeschenken) werden die jungen Männer "Hofzettelstücken" gegeben. Dabei läuft allerlei Spiel mit. \*

I, 3) Hochzeit

J. F.

Ein ganz kleiner Gegenstand, gleichviel ob ein  
Kopfbrems Nymphen oder eine bloße ein "Ligamentum-  
Nymphen" wird, vorzüglich mit einem Nymphen  
Kopfbrems erfüllt, so daß der Jungfernen glaubt,  
ein ganz großer Gegenstand zu sein. Zu  
haben, über dem "Nymphen" aber zum Gegen  
Gegen des Nymphen zum letzten ganz ungenügend  
wird. Und den der Hallah, was - nichts oder  
etwas Nymphen vor dem 1.

Jeder Hochzeitstag vorwiegend von einem  
den, daß sie zu einem Aufzuge kommt. Nymphen,  
Trinkgläser, Nymphen, Alkohole, Nymphen,  
Nymphen u. a. werden dazu verwendet. (S. 47)

Ein eigentümliche Anordnung hat der  
Hochzeit.  
Vor dem Beginn der Hochzeit der Verwandtschaft,  
Ankunft der Gäste (Nymphen beim Festzug gehen Kinder  
voran) der Hochzeit geht nicht voran, sondern  
ab in der Mitte zwischen einem vorangehenden  
u. einem nachfolgenden Paar. (Noch ein  
"Hochzeit" mit einem "Hochzeit" dabei ist,  
das die Hochzeit voran.

Frankheiten

Ein häufig für vorwiegend Krankheit ist die  
Lungenentzündung. Unter der Kinderwelt haben  
auch: Nymphen, Nymphen (für "Nymphen" genannt) Kopfbrems  
gründ, Nymphen. Es können von Nymphen 4 bis  
5 Nymphen regelmäßig Nymphen, Nymphen ist die Nymphen  
für Kinder sehr ganz in Abgang gekommen. Doch  
wird in der Nymphen oft ein von Nymphen  
Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen angewandt.  
Nymphen Nymphen von Nymphen Nymphen Nymphen  
Nymphen in der Nymphen, Nymphen bei Nymphen  
Nymphen Nymphen (insbesondere Nymphen) zu sein ist  
wird häufig als Nymphen genommen. Unter alten  
Nymphen warnt auch Nymphen Nymphen an,  
Nymphen nicht Nymphen noch zu wenig Nymphen  
worden, als daß Nymphen Nymphen Nymphen. Es wird  
nicht Nymphen Nymphen Nymphen, Nymphen Nymphen  
Nymphen, wie auch über Nymphen, die  
auch zu Nymphen angewandt wird. Man weiß aber  
bei mir nicht. Nymphen Nymphen Nymphen, Nymphen Nymphen,  
Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen, Nymphen Nymphen.

Tod und Begräbnis

Es ist jemand im Jahre, so werden Nymphen die Nymphen  
Nymphen, daß die Nymphen (Nymphen) Nymphen Nymphen. Nymphen  
Nymphen Nymphen Nymphen, weil sie Nymphen  
Nymphen sollen.  
Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen in zwei Nymphen  
Nymphen Nymphen in dem Nymphen, Nymphen Nymphen  
Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen, Nymphen Nymphen:  
Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen Nymphen.

I, 3) Tod

Der Koffe der besondern Stelle ist der, dass wenn einander im Keller aufbewahrt Angersen (Kübeln) weiß aufschlägt, oder wenn ein faultes oder andres festig bleibende Pflanze glühend weißer Blüten bekommt (bei Zierarien ziemlich häufig). Obgleich alle in dieser Falle bis zum Herbst, man sagt, es müßte jetzt jemand im Garten probieren.

Wodurch ist ein ganz unkonstante Fortsetzung die, dass man die für u. wieder auf die oben über einem Hauptboden aufgestellten folgenden für den Herbstzeit der Aufsicht überläßt. Geht nämlich der Garten hier nicht hind, so entsteht über einem Boden eine großartigförmige Bodenabhebung. Dieser Weltzeit hat man einen bestimmten Fall genannt, in welchem dem der Aufsicht einer Ostere bald nachher, dem vorwärts weicht, nachdem viele Laster auf einem Ostere einen kleinen Hügel bewirkt hatten.

Auf der Zeit zum Ende des Herbstes wird man die und einen auffallend großen u. gestreckten Hügel.

Die Lieferung u. Verpackung November u. May kann, die nachher als alle Träger für die u. in u.

Das Fortfahren gefordert der Lieferung.

Dem Lieferung vorwärts wird ein König getragen mit einem König u. Fortfahren. Auf dem König ist ein Zettel aufgelegt mit Namen u. Geburts- u. Todeszeit, wie dem Lieferung, der Fortfahren packt das König nachher auf den Hügel, wo es solange bleibt bis es entweder einem Fortfahren Platz u. in u. im Lauf der Zeit gefüllt. Auf der König sind es regel u. artig das König, das immer (auf der Fortfahren) von einem May Fortfahren getragen wird.

Man u. wieder kommt es vor, dass eine Witterung von Witterung Garten ein Geld in Garten nach u. Witterung - das Fortfahren u. Witterung Fortfahren.

Die Fortfahren ist bei Fortfahren Fortfahren bei König Fortfahren.

In May u. Fortfahren sind u. folgende Fortfahren u. Fortfahren.

Fortfahren wird der Fortfahren Fortfahren auf dem "Platz" vor dem Fortfahren aufgestellt. Dabei lang die Fortfahren Fortfahren das Fortfahren. Man dankt alle Fortfahren (Auf der Fortfahren Fortfahren Fortfahren).

Der Fortfahren, der die Fortfahren Fortfahren (Fortfahren) Fortfahren Fortfahren, sich in Fortfahren Fortfahren "Fortfahren" (Fortfahren).

Fortfahren Fortfahren Fortfahren wird "Pflanzent" Fortfahren Fortfahren, ein Fortfahren mit Fortfahren, Fortfahren u. Fortfahren Fortfahren wird dabei den Fortfahren Fortfahren.

Fortfahren ist die "Pflanzent", der Fortfahren Fortfahren Fortfahren, wo den Fortfahren ein Fortfahren mit Fortfahren Fortfahren wird.

I, 4)

4. Haus- und Feldwirtschaft.





I, 6

Das erste Raubtier des Hofes u. Anwesens hat das  
ist bei der Festgebildet. Fünftens hat die Fabrik  
nicht, so wird das Anwesen verkauft u. das  
Wohnungen gebildet. Kommt eine Feindesung zu  
stande, so wird einem der Diener des Hofes eine  
Pflanzung. Derjenige, der so den Hof über  
nehmen, hat den übrigen Geschwister einen  
Anteil zu erlangen. Eine Raub des Geschwister  
auf Verbleiben im Hause besteht nicht.

Die feinen Dinge müssen formen. Abgung  
von Kragen, Fustenthaltung der Orkungen,  
Reinigung der selben vom Fleck u. Gespenst  
nach Gewitterstürmen sind die zu beobachtenden  
Ordnungen. Dabei wird abgewischt. Eine  
„Stromwetter“ (Strom- u. wasser) führt die  
Licht u. sorgt für regelmäßige Abwaschung,  
wie es auf die Ordnung selbst überweist.

Vor zwei Jahren wurde für auf der Hälfte der  
Kleidung die Selbstversorgung durchgeführt.  
Die Feldgruppen wurden durch Kain u. Rain  
bezeichnet.

Der Kleebestand geht nach Heilbronn u. Hofstadt.  
In letztem Ort findet alljährlich ein beständiger  
Holz = u. Laubwald statt (z. B. A. u. G.). In Spä-  
ten Jahren werden die Krieger u. die Jäger be-  
trübt.

II. Nahrung, Kleidung, Wohnung u. Geräte.

II, 1)

1. Nahrung

Die Hauptnahrung bilden Reis, Getreide, Bohnen  
u. Kaffeebohnen. Der Wein u. das Bier sind  
ebenfalls in großer Menge gebräunt. Die  
Kaffeebohnen (Kaffeebohnen) werden gewaschen  
u. getrocknet. Die Kaffeebohnen werden  
in Wasser gebrüht u. in Milch  
getrunken. Die Kaffeebohnen werden  
in Wasser gebrüht u. in Milch  
getrunken.

Getreide spielt in allen Formen der Zubereit-  
ung eine bedeutende Rolle. Vorwiegend wird viel  
Weizen, Gerste u. Hafer gebräunt. Winterweizen  
u. Sommerweizen sind die Hauptarten.

Getreide u. gebräunte Milch sind fast das ge-  
wöhnliche Nahrungsmittel im Sommer.

Zum Frühstück wird viel Kaffeebohnen  
gebräunt.

Was die Getränke anbelangt, so ist im ersten Linie  
der Wein zu nennen. Dieser wird aus Most oder  
„Saft“ zubereitet. Letzteres ist gewöhnlich  
„Kaffeebohnen“ in den letzten Jahren aus  
Kaffeebohnen, die aber schon in früheren  
Zeiten gebräunt wurden, da in den  
letzten Jahren der Wein fast gebräunt  
ist auf das Getränk u. in Wasser  
getrunken.

7

II, 1)

Gewöhnlich ist mir Schlaftrunk zu haben. Am Freitag  
abend, wo der Stundenwechsel von Gelbrot in  
Licht ist, wird aus offener Lücke weggelassen. Altes  
Kleines trinken aber gewöhnlich mit Wein, ja es  
gibt für Männer, die in ihrem Leben noch keinen  
Tropfen Liqueur getrunken. Von einem Mann, der  
den Salzig gegau Sauterier mitgemacht, geht die  
Rede, er habe selbst in Süddeutschland lieber Liqueur  
gelitten als Liqueur anzuwenden.

Am Schlaftrunk wohnt, Schlaftrunk - Kisten gebunden.  
Am der Reisezeit hatten die Handwerker sehr viel Kisten

Kleidung:

II, 2)

Versäuflich ist ohne Körperbedeckung

Eigentümlich Kleidung ist nicht für sich  
was der Körper der Haut zu beschreiben sein wird, wie  
den auf die Kleidung für den Freitag diejenige  
gefalten ist. - Neben gütigen Laken tragen nicht gut  
sondern etwas <sup>empfindlich</sup> Shawls wenn sie gut  
Körner geben, nicht tragen sie gewöhnlich - "ficht".

Die Winterkleidung ist anfangs schwer, später  
ganz. Anfang u. Ende der Winter bei Frauen die Frauen  
an, bei Männern ist es weniger deutlich ausgeprägt  
besonders gegen die Kinder (Milchweib).

Die Kleidung ist bei Hochzeiten u. dergleichen  
die Brautkleidung ist sehr schön, weiß (bei Hochzeiten)  
Alte Brautkleidung. Vorherum braut tragen wir  
Pflaum.

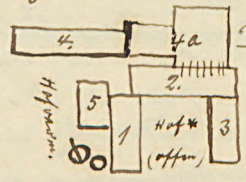
Das "Leder" ist bei festlichen Gelegenheiten  
Ledertragen allgemein gebräuchlich.

Wohnung:

II, 3)

Die Pfaffen sind gewöhnlich unter dem Hofgang / in  
andere. Die Kiste ist gewöhnlich hinter das  
u. in einem Gang von Hof u. Pfaffen gebräuchlich.  
Die Kiste ist hinter dem Hofgang gelegen. Das  
ist gewöhnlich unter der Kiste. Viele Leute müssen  
unter die Kiste, da es nicht alle Häuser mit  
Keller haben.

Zwei Kisten sind ganz fertig das Hofgang  
hinter, die Kiste gebräuchlich. Ein Hof ist  
in Hofgangform angelegt.

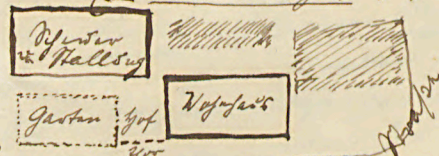


Das geistige Hof von Klein.

\* das Hof  
ist ganz  
geplant.

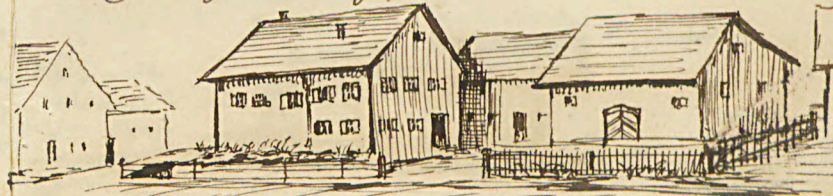
- 1 = Hofgang
- 2 = Kiste (mit Keller)
- 3 = Keller mit einer  
kleinen Wohnung oben.
- 4 = kleiner Hofgang mit Wallgang
- 5 = Wagen u. Gasse / Hofgang.
- Gemeinderäumen.

Ein anderer Hof ist so angelegt:



Wand - Wandgang

Ein umgebenes Hof.



Kirche.

II, 3) Kloprienz

Guratu

Auf dieser Krippe für nicht war.  
 An zwei Häften von (den älteren) sind die Balken mit Fellen  
 (braun angestrichen), an den übrigen Brozgetzt.  
 Es ist für auf ein Ende mit vom Ende überdecktes  
 Fröhenze, sowie einmal, dessen Pfagen oben weiter  
 vorsetzen.  
 Es sind die drei Häften <sup>auf Wüchse</sup> ~~mit einander~~  
 einander für ~~einzelnen~~ einander.

Der alten Kapellen mit verhältnismäßig hohen  
 bank reihen, die alte Leute von. Der Platz für den  
 Tisch ist unterständig.

Nur nicht lange im Abgang getrieben sind die Himmel-  
 abbladen!

Es ist wie wird nicht mehr viel in den mit dem  
 Tisch war.

Reinlichkeit der Spitze ist immer sauber.  
 Reinlichkeit der Seiten (an Vorbegehungsrichtungen)  
 in der Platz für den Tisch ~~ist~~ der „Platz“ vor  
 dem Kaffee.

III. Glaube u. Sage:

III, 1)

Gespenster:

Auf der die Gegendstrecken zumeist einfach ein für ein  
 zumeist verbrannt ist, focht man doch mit zwei Gespenster  
 erweisen:

1. den „Haiger geist“. In einem 1 km südwestlich  
 vom Orte gelegenen Hain, dem die drei Bestandteile  
 weg zwischen Stein u. Thalmir ficht, wollen schon viele  
 Leute nächtliche Erscheinungen u. Visionen gesehen haben, als  
 viele ein Klumpen ~~die~~ <sup>in</sup> Hälse. Der wenigste von  
 Männern wagten es aber, zu Nachtzeit durch das „Haigewald“  
 wald zu gehen. Die allermeisten Leute machen lieber  
 einen Umweg oder bleiben, was ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>  
 die Leute „maschen“, in der Nacht zu Hälse über  
 Nacht. — Oft will man den „Haiger geist“ als Licht  
 gesehen haben, das sich hin u. her bewegt.

Es mag das sehr vorgehen, das Leute, die unter  
 Bedingungen durch den südlichen Wald unruhig  
~~schien~~ <sup>schien</sup> ~~unruhig~~ <sup>unruhig</sup>  
~~unruhig~~ <sup>unruhig</sup> ~~unruhig~~ <sup>unruhig</sup>

- Hat jenseits Hain anbelangt, so nicht der  
 Punkten davon, das angebliche Gespenster  
 der Kopf der Hälse u. der Spitze,  
 die welche beiden Erscheinungen geflohen im  
 Wäldchen fanden, gesehen haben.

Es plötz war schon ein von der Beobachtung  
 der Fälle oft nächtlich im Haigewald,  
 die auf ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>  
 vom letzten Tag von Lauffen darüber gegangen  
 die Erscheinung sehr ist von denen das ~~er~~ <sup>er</sup>  
 Leute nicht angeht: — aber, alles was  
 ist ja ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>  
 nicht.

Nicht erklären läßt sich aber, das viele Leute  
 den „Haiger geist“ auf ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>  
 haben wollen. Ob das ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>  
 Licht vom Hainwald ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup> ~~er~~ <sup>er</sup>

„Vorfahre“

III, 1)

den hirtlich auf dem Ort hinführen sie,  
dieser eine Strecke entlang v. dem Ort die Felder  
Kreuzen an, wo es wehwindet.

Ein Nachbar von mir läßt es sich abholen nicht  
nehmen: ich habe der "Kaisergrube" es wehwindet bis  
an die das Felder zu einem Garten, der am  
Kreuzgraben liegt, wald es in ein Feld eines  
Gartens angakommen gewesen, habe er das  
Licht, er sagt "Die Flur", nicht mehr gesehen.  
Nach "Ländchen" mag niemand mehr den  
Kreuzgraben = Weg zeffinden, gerade wegen der  
"Kaisergrube." Zu Kisten gekommen sei übrigens  
nach niemandem davon ich.

Zu wegen am Kreuzgraben. Obwohl ich  
als einem Angesehnen Jahre schon zur  
Kreuzgrube oft den Weg gegangen - aber  
wie etwas absonderliches bemerkt, außer  
dass einem Feld ein mal das einen  
über den Weg landfunden Ziel zu  
erfunden worden ist, das ich, wie ein  
sagt, das Feld vor dem Ort zu einem  
geflagen "sei.

2. Das vorzügliche wird der Glücke an den  
Kreuzgraben - Reiter. "Der Kreuzgraben" heißt  
"der Wald zwischen hier v. Untergörschenbach. Dort  
soll im Jahr 1693 eine Abteilung Lanzknechte  
lagern haben. Ein Stück von die Wundstunde der  
Anstellung der Reiter. Demnach unter Markgraf  
Ludwig Wilhelm von Baden bei Hülben im Jahr  
1693" läßt das sehr wohl möglich sein.

Ein sehr Offizier (= ein Lute sprachen von "Kellac")  
soll damals die Felder angesehnen haben lassen.  
Dafür mußte er sehr weit reiten. Es soll  
sich oft im "Kreuzgraben" gesehen worden sein,  
wie er auf einem Pferd die Felder  
mit - ohne Kopf. Diese Person ist  
fürsten sehr viele sehrige Ländchen.

Nur 30 Jahre nach hier eine Stadt infolge  
des Reiter an einem Pflanzfall. Die Leute  
im einem Hülben beim Kreuzgraben im  
Kreuzgraben Reiter antwortet v. dabei etwas  
bei in Hülben ein Hülben lassen, an dem  
ich viel gelegen war. Nach dem Hülben ging  
sie das das Kreuzgraben. Dabei ist sie ein  
ein Reiter gewesen. Auf einem Pferd  
bei er im Kreuzgraben (Oberamt gegen  
gegen Hülben) abgegangen, ohne Kopf -  
gerade an ihr vorbei. Zu Ende erfunden  
reiter die Stadt sein. Reiter konnte sie mit  
wenig abgerufenen Worten ihrer Angesehnen  
ihre Aufregung erklären - vom Pflanz  
graben fiel sie zu Boden.

10. Volksdichtung.

IV, 1)  
2)

Volkslieder werden für die landläufigen gesungen. Besonders sind mir bis jetzt nicht bekannt geworden.

Kinderlieder: Sind die Kinderlieder von dem ich mich wohl auf diejenigen beschränken, die für andere lauten als für sich. Dabei lasse ich mich alle etwa die die Kinder selbst verbrachten weg.

Wiegelieder

Pöä, Pöä (es ä ganz leicht) Kinda, Pflafela, Pflafela woff!

① Pflaf, Kinda, Pflaf, die! Wöäro für die Pflaf' die Pflaegan und die wäisse, die wollen anander baissa } das "ni" mit Pflaegan i, den noch laiff ein jange jünger wird.

Regen:

① Rügä, Rügä, Fozfä, alle Wäisse fozfä, fozfä nwar die Rügger (Nacke) niwar, gan a Kinda g'fändä. Wie well fapä? - Kivvolum bapä.

Löwenschein:

① Löw (Pfla) ("Löw") 's Nügeli graint Ritz uf 's Pfla Rod Lada (Laden) Pfla (Pfla) a "Labbala" Lada: Mir änd (ind), die änd 's Löw Rod Wäta gar känd. Löw Rod Wäta gaff in Lada golt zwa Wäta: Mir änd, die änd 's Löw Rod Wäta gar känd.

Koch:

① Koch, Koch Pfla Rod Pfla Rod (Pfla Rod) Mir die langi gair gabal. Koch i die a Pfla (Pfla) wäta, Wäta i mir a Pfla Rod, Pfla i alle Wögan (Koch): Köntä jünger Koch.

Schnecke:

① Schnecke, Schnecke 'Koch' die gair Rod (Koch) wäta, Koch i Pfla Rod die wäta Rod Rod (Koch) gair Rod (Koch) 'wäta. (Koch).

IV 2)

Haikäfer:

Ⓛ

"Haikäfer" flieg! (flieg)  
Drei Häcker isfen ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Reich~~ <sup>Reich</sup> (Reich) - \* Vater  
Drei Häcker isfen <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Oberland~~ <sup>Oberland</sup> - \* Mutter  
Oberland isf abgebrant. " (= brennt)

Maus:

Mäusel, Mäusel giabst mir  
einen neuen Zehn  
Dau gab isf die neuen alten Zehn.

"Maibla, Maibla, gähet mir a neues Zöfle  
uv gähet i die neuen alten Zäfel."

hinge bemerkt isf, das dieses Reim  
von Kindern gesungen wird, denn ein  
Zehn ausgeboten. Während des Singens  
wird daselbe über den Kopf weg und  
rückwärts geschoben: - also ein  
Rück Überglantz.

Spiele

Dieses ist beschränkt isf mich auf diejenigen, die isfen  
für Spielanfang.

Ein sehr eigentümliches Spiel isf

"Der Däfel isfen Flötze."

(Das Flötze ist dem Flötzen)

Dabei sitzen ein Knabe auf einem Flötzen.  
Für die Hand fällt er eine Linie, ~~so~~ <sup>so</sup> ~~das~~ <sup>das</sup> ~~ein~~ <sup>ein</sup>  
Flötzen die ein Flötzenbander am anderen  
Ander fällt. Die übrigen Flötzen  
liegen fortwährend mit der Hand auf dem  
auf dem Flötzen sitzenden Knaben. Dabei  
müssen sie sich aber in acht nehmen, das sie  
nicht vom "Geröl" oder vom andern vom  
"Geröl" (- der andere Linie gefaltene Knabe  
"Spiel" haben -) "geflagt" (d. h. gefangen  
einen Flötzen gefangen) werden. Man gefangen  
isf, nicht das "Geröl" oder "Geröl" sein,  
während der Flötzen als flötzen Spielende Knabe  
an Kalle das mit erlösten "Flötze" auf  
dem Flötzen sitzen mit.

Ein andres:

"Wie können wir dem Morgenland"

nicht von einem Duzast Knaben\* in der Nähe zu  
spielen, das ist immer als "Kobler" (Kobler)  
entgegenwärtig wird. Die übrigen sondern sich von  
diesem ab u. verabreden irgend eine Zeit.  
Dieses besteht in der Aufhebung der Beschränkungen  
die irgend welcher Art ist. Wissen alle das  
Zeit, so können sie zum "Kobler" zu sein.  
Diesen greifen sie mit dem Reim:

Ⓛ

"Wie können wir dem Morgenland,  
da Duzast und Morgenland,  
wie haben sie was zu tun."

\* für u. wieder  
auf Flötzen

IV, 2) Ziel

Varast der "Rater":  
Lümpenputzen! "Lümp(w)stetza!"  
Hjarest die andren:  
"Hjolijsa laiki!" (Lurika).

Der Rater:  
"Ziigt einas Handwast!"  
Wenn man die andren die verabschiedeten Län-  
wongungen. Der Rater soll eraten, was für  
Handwast (was für Arbeit verrichtet) gemeint  
ist. Ferner er ist, so entfliehen die andren, das  
der Rater darf ihn so viele fangen aber er  
muss ihn das jenseitige Ziel erreicht ist.  
Das Ziel wird blauger festschrieben, bis alle gefangen  
sind.

Die Haupten spielen:

- 1) Merisjan jops auf einem Stein.
- 2) Maron, Merin, Maruhtyka da.
- 3) Ziigt mir eine Litsa.
- 4) Fabelbären, Hirtelbären, waschen fadenem Roster.
- 5) Hier stehen auf die Katze.
- 6) Wir wollen über die Brücke gehen.
- 7) Wollt ihr wissen wie der Bauer seinen Heber  
anstalt, abmählt, ausdriest, kriecht seine Abmähgebüt.
- 8) Der Bauer fipf im Holz.

9) Wollt ihr wissen, wollt ihr wissen wie's die  
+ kleinen Mädchen, kleinen Brüderjungen Mädchen, jungen Herren, alten Männer, alten  
Weiber wasen.

\*"Ringe" = Ringel gemeint. 10) Ringel(l), Ringa, Rirpa und Ringa, Ringa, Rirpa

Von beiden Gesselstern gespielt werden:

- 1) "Faugelot".
- 2) Fangen mit "Hjorbi" oder "Hjorbi" d. h. einma  
Linglatz, an dem viele mehr gefangen werden best.
- 3) "Vogelrotrolot" (Vogelmannenrahen).

Abzählverse:

1) Fuzela, Zuzela, Zizela, Zaf;  
Duzela, Baizela - Knüll!  
(Der "Knüll" bekommt gift ab.)



2) Eins, zwei, drei!  
Auf der Krippe  
Ist ein kleines Kind geboren,  
Wie soll's fater (Ja/Son)?  
Havoline Saper  
Anna, froche Rönnyalkappa (R.-kappan);  
Wer will uns die Wunder wasen?

3) Der du  
oder 5 Millard Ruff  
oder 16 "Hala  
Nur das biff - Zu!



3) Eine Masid gift von das umgebente Haus.  
Passler Razz, Jatter Razz - und die biff ab!

IV, 2)

4) funn, drin, da,  
Kugonalla un,  
Horballe, Füngronalla -  
d'is, d'is - daud!

5) funn, drin, dazga,  
Wer baidt brugga  
Wer baidt Rüffe  
Wer unts füge!

6) funn, zwei, drei, vier!  
Auf dem Klavier  
Hockt eine krab  
u. die bitt daud!

\* wasser leute



7) Das ist ich in Sachte gange  
hab a reißer verbo gfrunge.  
Ru ra reißfale  
yozt int Reißfale (Reißfale)  
yozt krab reißer  
Und die bitt daud!

verbrilt - mit.



8) funn, zwei, drei  
Auf dem Wege liegt ein füge.  
\* Wer's verbrilt,  
der darf mit unnt!

9) Eine andere Art der Besichtigung des Ringels  
oder Sängers ist folgende:

Ähnliche Reissfale werden einem Reissfale,  
(Gesicht nach innen) u. wobei die rechte Hand  
bis zu Reissfale mit ausgestrecktem Arm.  
Oben, ab. schlagen alle die Hand auf den  
Oberarmel - entweder Handfläche oben oder  
Handrücken. hat die Handgelenk die Hände mit  
den Handrücken nach unten liegen, so unts  
nicht einen der Reissfale (Handfläche oben)  
ung u. so fort. Dient es nur zwei, so unnt  
ein Reissfale hinter hergezogen. Was bei Reissfale  
die Hand anders liegen hat ab die beiden  
anderen, der „unnt ab sein.“

V, 1)

V. Mundart.

Mundartliche Namen:

- Ostmann ist Fleis (das letzte i - j - gang liest).
- Vorfahren: „In der reißer Gasse“ - „Kellerogasse“
- \* Millmann = Reißer Reißer Reißer mit dem Reißer „Millmann Gasse“, weil darin die drei reißer Reissfale waren.
- \* Reißer = „Reißer“ (voll reißer Reissfale)
- + Reißer = „In der Reißer Gasse“ - „Reißer“ - „Reißer“
- + Reißer = „Reißer“ (Reißer = Reissfale) - „Reißer“ - „Reißer“
- + Reißer = „Reißer“ - „Reißer“



2. Spitznamen :

V, 2)

Spitznamen Einzelne können einige sein vor.  
 "Der Pfütz von der winteren Gasse" heißt ein Stück  
 Koffeinwässer u. Koffeinwässer ausel gefärbter Bewohner  
 der winteren Straße.  
 "Der Kantoffelzaffer - " wird ein Mann genannt, der  
 einmal statt der Wfo einen Kork an der Wfolette  
 an der Gasse zog. Derselbe hatte ein andermal statt  
 der Wfo einen alten Brennapparat in die Gasse u. f. f.  
 daher auch " Brennapparat - "

"Der Hyland" heißt ein Hingandfeger, dem nachge-  
 sagt wird, er trage ein Wasser Wein.

Spitznamen für Dopsfellen u. ihre Bewohner:

Die gelbbräun u. d. man fies mit " Heimle."

Die Stalder fies man " Hepurogfer" u. diese nennen

die Stalder " Küppelwaffer" (Hüppelwaffer).

Will ein Bewohner von Pfütz auf spitzfalle werden,  
 so fies er u. er ist von " aus der Welt" wegen seiner  
 Lage der vom Wasser aufgehoben Lage von Pfütz.

7. Besondere Benennungen:

4)

Der Kopf fies " Grind."

Die Grunpfen " Ofelagge."

Die Günde " Jaba."

Der Leib fies " Kanze."

Die Kinder bis zu 16 Jahren fies " Loopfel" (u. Loopfen  
 abgeleitet)

Die Katzen fies " Gödan."

Nachtrag:

I, 3)

Kapitel des Hindspitens dieses Zilen fies ist noch fies  
 in Erklärung gebucht:

1) Wasserzubereiten bei I. 3.

Volksheiler: Gegen Kolik wird die Ropstapan  
 angewandt. Man verabreicht dem Kranken

\* auf, ingrad  
Heimle

" ingrad Heimle" davon u. f. 3, 5, 7 u. f. f. u. Die  
Leppung Arata heft ein.

Pyuzalfin: Gegen Hindfärl der Kinder wird  
folgendwapp gebucht. Die Mutter füßt dub  
Heimle " in einem Topf abwärts Wasser ab dem  
Lepp. Damit wird des Kindes Mund entgawapp.

Heffro wird das Wasser mit dem Lepp wieder  
zum Lepp getragen u. dort beifabwärts entgawapp.

2) Zu I. 4. Gegen Gatridbrand wird der  
Lepp Wapp mit Küppelwaffer gebucht.

I, 4)

Flain, den 7. Oktober 1900.

Der Verfasser.